

## **SP MIGRANT:INNEN SCHWEIZ**

### **PROTOKOLL DELEGIERTENKONFERENZ 23. MÄRZ 2024**

Samstag, 23. März 2024, 10.15 – 15.00 Uhr

Hotel Bern, Zeughausgasse 9, 3011 Bern

**Leitung:** Najat Kadib

**Protokoll:** Verena Loembe

**Anwesend:** Gemäss Anwesenheitsliste

**Entschuldigt:** Annelise Da Silva Canavarró,

#### **1 BEGRÜSSUNG UND REDE PRÄSIDIUM DER SP-MIGRANT:INNEN SCHWEIZ**

Mohamed Abdoullahi (Mitglied der Geschäftsleitung SP Migrant:innen) begrüsst alle Anwesenden zur Konferenz und dankt insbesondere Olga Baranova, welche die Simultanübersetzung (deutsch-französisch / französisch-deutsch) gewährleistet.

Najat Kadib (Vizepräsidentin SP Migrant:innen) heisst alle zur heutigen Konferenz herzlich willkommen. Der Präsident der SP Migrant:innen, Mustafa Atici muss sich leider für die heutige Sitzung entschuldigen. Er ist im Wahlkampf für den Regierungsrat von Basel-Stadt engagiert. Der 2. Wahlgang findet am 7. April 2024 statt. Seine Wahl wäre ein grosser Erfolg für die SP Migrant:innen.

Die SP Migrant:innen erzielten auf dem Parteitag in Genf einen wichtigen Erfolg. Apiyo schlug neun Änderungsanträge zur Verbesserung des Armutsdokuments der Partei vor. Die grosse Mehrheit wurde angenommen, darunter auch Änderungsanträge, die das Präsidium der SP Schweiz nicht unterstützt hatte. Dieser Erfolg der SP Migrant:innen war sehr wichtig. Die Migrationsbevölkerung wurde in der ursprünglichen Version des Armutsdokuments praktisch nicht erwähnt.

---

#### **2 ERÖFFNUNG DER KONFERENZ**

a) Genehmigung Traktandenliste

**Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.**

Die GL stellt den Antrag, dass alle anwesenden Mitglieder der SP Migrant:innen an der heutigen Konferenz abstimmen dürfen.

**Der Antrag wird von den Delegierten einstimmig angenommen.**

b) Genehmigung des Protokolls der Delegiertenkonferenz vom 18. November 2023 (**Beilage 1**)

**Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und herzlich verdankt.**

Das Ziel der SP Migrant:innen ist die politische Partizipation. Deshalb sind die Europawahlen für uns wichtig. Ein Viertel der Schweizer Wohnbevölkerung sind Bürger:Innen der EU und können an den Europawahlen teilnehmen. Das Resultat der Wahlen ist auch wichtig für die Zukunft der Schweiz.

### 3 EUROWAHLEN 2024

- a) Einführung von Peter Hug zur politischen Ausgangslage und zur Mobilisierung in der Schweiz (Entwurf Resolution) (**Beilage 2**)

Peter Hug erwähnt die wichtigsten Punkte der Europawahlen 2024, die unter dem Slogan „Zusammen für ein starkes und soziales Europa“ stehen.

- b) Podiumsgespräch mit den Vertreterinnen und Vertretern unserer Schwesterparteien über die Kampagne in der Schweiz. Moderation: Rebekka Wyler, Co-Generalsekretärin der SP Schweiz

Teilnehmende:

Toni Ricciardi, PD Italien

Nadja Huberson, Fédération / PS France

Ramon Medrano, PSOE, Zürich

Linus Spira, SPD Freundeskreis Zürich

Rebekka Wyler, Co-Generalsekretärin SP Schweiz begrüsst die Gäste und dankt Ihnen für die Bereitschaft am Podiumsgespräch teilzunehmen.

Toni Ricciardi, PD Italien: Wir haben schon vor 5 Jahren die Kampagne gemeinsam gemacht. Die Italiener und Italienerinnen in der Schweiz können nur in Italien abstimmen. Ich habe im Parlament einen Antrag auf Änderung dieses Gesetzes gestellt, leider erfolglos. Wir werden uns in der klassischen Manier organisieren: Wir werden Anlässe mit den Spitzenkandidat:innen organisieren. Wann und wo ist noch unklar. Für die Europawahlen werden wir von der Schweiz aus Busse organisieren, welche die Wählenden in die entsprechenden Regionen, Dörfern fahren.

Nadja Huberson: Das wichtigste für die Ausländer-Franzosen und Französinen ist, sich im Register einzutragen. Die Population von französischen Staatsbürger:innen in der Schweiz nimmt ständig zu. Mit der Eintragung im Konsulat müssen sie sich auch im Wahlregister eintragen. Was leider nicht immer klappt. Deshalb müssen wir die Wähler:innen abholen. Wir dürfen als Partei die Register der Konsulate benutzen.

Die Wahlen finden in 3 Monaten statt – leider wurde noch nicht viel vorbereitet. Wir versuchen, physische Events mit Abgeordneten zu organisieren. In der Romandie ist es einfacher als in der Deutschschweiz. Wir planen, eventuell Webinars durchzuführen. Europawahlen interessieren die Leute kaum und es ist schwierig sie zu motivieren, abstimmen zu gehen. Viele haben ein negatives Bild von der EU. Erfreulich ist, dass bei der letzten Umfrage die SP bei 10% Wähleranteil liegt.

Ramon Medrano: Die gute Nachricht ist, dass die Bürgerinnen im Ausland die Informationen und Dokumente erhalten sollten. Die schlechte Nachricht ist, dass der Wahlkampf nicht einfach wird. Die politische Landschaft in Spanien ist schwierig und polarisiert. Wir haben nur noch ultra-rechte Parteien. Es gibt kaum Diskussionen über das EU-Parlament. Es ist auch ziemlich schwierig, die Parteimitglieder zu kontaktieren.

Linus Spira: In Deutschland ist das Wahlsystem unterschiedlich. Die Gruppe, welche erreicht werden muss ist fragmentiert. Deutschland verfügt über kein Register von Personen, die im Ausland leben. Die Eintragung ins Wahlregister ist schwierig. Die Kommunen berücksichtigen nicht, dass die Sendung der Unterlagen ins Ausland eine gewisse Zeit braucht und oft zu spät ankommen.

Wir haben zwei Programmkomponente:

- 1) Wichtig ist, dass die Leute wählen gehen. Wir haben eine Website aufgeschaltet, wo das Wahlsystem erklärt wird. Dieses Angebot wurde bewusst politisch neutral gestaltet. Wir haben eine Anzahl Flyer produziert, die wir in den Konsulaten auflegen.

- 2) Die SPD hat international sogenannte „Auslandfreundesgruppen“. Wir wollen mit diesen Freundeskreisen online zusammenkommen.

Rebekka Wyler: Wir haben gehört, dass es viele Hürden gibt. Wie können wir euch von der SP Schweiz unterstützen?

Linus Spira: Bei den letzten Wahlen in den Bundestag haben wir eine Telefonaktion durchgeführt. Wir haben ca. 1'000 registrierte Mitglieder bei uns, dazu kommen noch die Mitglieder bei der SP Schweiz. Ich würde es begrüßen, wenn wir wieder eine Telefonaktion machen könnten. Der geplante Event vom 6. April 2024 in Zürich ist eine gute Sache.

Ramon Medrano: Ideal wäre, ein Netzwerk mit den spanischen Bürger:Innen aufzubauen.

Nadja Huberson: Die SP Schweiz muss mehr über die Beziehungen mit der EU und was der Europarat genau macht mehr diskutieren, nicht nur anlässlich der Wahlen. Helfen könnte auch die Vermittlung von Kontakten, damit etwas Langfristiges aufgebaut werden kann. Die SP Schweiz sollte sich Gedanken machen, ein Mitglied mit Doppelbürgerschaft auf die Liste für die Europawahlen zu setzen. Ich wollte für das EU-Parlament kandidieren, wurde jedoch von der Findungskommission abgewiesen.

Toni Ricciardi: Wünschenswert wäre, eine Mailingliste zu erstellen und zusammen Podien zu organisieren, wie wir es periodisch machen.

Peter Hug: Wir haben den Event „Für ein soziales Europa“ am 6. April 2024 in Zürich. Wenn ihr noch Personen für das Podiumsgespräch melden möchtet – wir sind da sehr offen.

Die Telefonaktionen sind für die SP-Schweiz zu einem Hauptinstrument für die Mobilisierung geworden. Wähler:Innen werden in der heissen Phase angerufen. Der Tool für diese Telefonaktionen hat sich entwickelt und wir haben auch Kenntnis von Doppel-Staatsbürgerschaften. Wenn ihr von euren Gruppen Leute mobilisieren könnt, die an einem Samstag eine Telefonaktion durchführen möchten, helfen wir gerne beim Organisieren.

Es wäre natürlich sehr erfreulich, wenn jemand von der SP Schweiz, welche/welcher auch der Schwesterpartei bekannt ist, kandidieren würde. In der SP-Fraktion sitzen relativ viele Parlamentarier:Innen mit Doppelstaatsbürgerschaft. Eine Wahl in den Europarat könnte eine Weiterführung der politischen Karriere sein.

Mehr über Europa zu diskutieren schaffen wir nur, wenn wir zusammen mehr darüber diskutieren. Die Schweiz hat das Narrativ, das es nur 2 Länder gibt: Die Schweiz und das Ausland. Das Ausland ist das Chaos und die Schweiz ist die Insel. Dieses Narrativ können wir nur durchbrechen, wenn wir eine starke Identität schaffen.

Rebekka Wyler führt in die Abschlussrunde: Was sind die zentralen politischen Themen für die EU Bürger:innen die in der Schweiz leben und was sind die Herausforderungen der EU?

Linus Spira: Seit den letzten Wahlen hat sich die Welt verändert. In Europa herrscht Krieg und wir haben die Klimaproblematik. In Deutschland haben wir die Rechtspopulisten. Wichtig für Europa ist, dass man zusammensteht und solidarisch nach Lösungen sucht und sich nicht isoliert.

Nadja Huberson: Wir müssen den Leuten sagen, weshalb die EU so wichtig ist. Mindestlöhne, Landwirtschaft, Frauenrechte sind Themen, die während des Wahlkampfs auftauchen. Frankreich ist das erste Land, welches das Recht auf Abtreibung in der Verfassung hat. Dieses Recht sollte auch im EU-Recht aufgenommen werden. Was wir feststellen, ist, dass Rechtsextremisten im Parlament nicht arbeiten und keine Lösungen bringen.

Toni Ricciardi: Das grösste Problem ist der Krieg, danach kommt das Migrant:Innenproblem. Im EU-Wahlkampf werden diese beiden Themen Priorität haben. Was machen wir, was sollen wir machen oder nicht machen? Streben wir in den nächsten 5 Jahren eine Harmonisierung bei den Steuern, in der Wirtschaft an?

Rebekka Wyler dankt allen Podiumsteilnehmenden ganz herzlich. Wir sind uns sicher alle einig, dass die Herausforderungen so gross wie nie sind.

Peter Hug: Wir machen weiter mit Statements von Aktivist:Innen, die sie hier vortragen, und dann auf Video aufgezeichnet werden. Diese Videos werden wir für die Kampagne benutzen.

c) Statements: Warum sind die Europawahlen für mich so wichtig?

Beiträge von:

Sara Boccato, italienische Gewerkschaft

Philippe Garbani, französische Gewerkschaft

Frank Heber, deutsche Gewerkschaft

Grazia Tredanari

Aus dem Saal wird angeregt, für die EU-Parlamentswahlen auch die Auseinandersetzung mit den anderen Parteien zu suchen.

Peter Hug nimmt den Vorschlag gerne zur Kenntnis, weist aber darauf hin, dass er nicht einfach zu realisieren ist.

d) Workshops

Peter Hug organisiert die Workshops, in welchen die Frage: „Umsetzung der Kampagne vor Ort und die Resolution“ diskutiert werden.

---

## PAUSE

---

### 4 EUROPAAWAHLEN (FORTSETZUNG)

e) Berichte aus den Workshops

Arbeitsgruppe 1: Es wird festgestellt, dass die Formulare zu kompliziert sind. Es braucht mehr Aktivitäten auf den Social-Medias. Die Informationskampagne muss besser gestaltet werden, die Informationen müssen verbreitet werden. Positiv auf die Wahlen, könnten sich Debatten mit anderen Parteien auswirken. Solche Debatten könnten uns medial mehr Gehör verschaffen. Stammtische organisieren.

Arbeitsgruppe 2: Es wird festgestellt, dass zu wenig Informationen vorliegen. Arbeitsgruppe schlägt vor, einen zusätzlichen Punkt in der Resolution aufzunehmen. Ideal wäre auch eine Vorlage für die Sektionen, welche dann ihre Mitglieder informieren können. Netzwerke von anderen Organisationen sollten benutzt werden. Material für die Mobilisierung im persönlichen Umfeld zur Verfügung stellen. In Zürich werden Flyer verteilt. Nicht alle Schwesterparteien sind auf unserer politischen Linie. Die Haltung gegenüber der EU ist kritisch, aber es besteht trotzdem eine Offenheit.

Arbeitsgruppe 3: Informationen über Social-Medien verbreiten um den Vervielfältigungseffekt zu erreichen. Am besten schon ab heute! In Genève ist eine Aktion geplant, zu der eventuell die grüne

Stadtpräsidentin, die EU-Bürgerin ist, eingeladen werden könnte. Ein solcher Anlass ist wichtig um Aufmerksam zu bekommen und die Wahlbeteiligung steigern zu können.

Arbeitsgruppe 4: Die Idee, mit Hilfe der SP Schweiz Standaktionen in der Romandie durchzuführen kommt gut an. Den Mitgliedern Flyer zukommen lassen, die sie in ihrem Umfeld verteilen können. Material an Organisationen schicken. Am 23. April findet in Bern das Fest der Portugiesen statt. An diesem Anlass sollte Werbung für die EU-Wahlen gemacht werden. Auch in anderen Städten werden Portugiesische Feste durchgeführt. In diesen Vereinen hat es Leute, die nicht SP Mitglied sind, aber es wichtig ist, dass sie wählen gehen. Besteht die Möglichkeit Badges oder Stofftaschen für die Werbung zu produzieren? Für die Italienischen-Doppelbürger:Innen wird ein Flyer mit Informationen, wie die Reisen nach Italien organisiert werden kann, produziert.

Peter Hug: Werbematerial kann bei der PES-Activists (<http://pes.eu/activists>) bestellt werden.

Die Vereine, wie derjenige der Portugiesen, sind extrem wichtig. Wenn auch nicht alle Mitglieder dieser Vereine SP Mitglieder sind, ist es doch ein Ort in der Diaspora, wo man viele Wahlberechtigte antrifft.

f) Fragen, Diskussion und Verabschiedung der Resolution

Peter Hug: Die Resolution wurde in den Arbeitsgruppen diskutiert. Der von der Arbeitsgruppe 2 vorgeschlagene Punkt kann als Forderung 1 in der Resolution aufgenommen: „Verbreitung von Informationen, wie wählen, wo kann man sich informiert, welche Hürden müssen überwindet werden“.

Peter Hug weist auf das Blatt „Wahlregistration – Deadline für Europa-Bürger:innen“ (zirkuliert) hin, auf welchem man sieht, in welchen Ländern man wie an den Wahlen teilnehmen kann und bis wann man sich registrieren muss.

Die Resolution ist auf der Internetseite aufgeschaltet. Wir stimmen darüber ab.

**Die Resolution wird mit der Ergänzung von Punkt 1 einstimmig angenommen.**

Wir werden die Resolution nächste Woche in Form einer Medienmitteilung bekannt machen.

---

## 5 INFORMATIONEN ZU AKTUELLEN TÄTIGKEITEN

a) Informationen aus den Kantonen, Sektionen und Schwesterparteien

Yvonne Apiyo Brändle-Amolo informiert über den Zukunftsgipfel der Vereinten Nationen. Es handelt sich um eine hochrangige Veranstaltung mit der Teilnahme von Regierungs- und Staatschefs. Ziel ist, einen internationalen Konsens wie wir eine bessere Gegenwart schaffen, und die Zukunft sichern können zu finden. Der Vorschlag für den Zukunftsgipfel stammt aus dem Bericht „Unsere gemeinsame Agenda“. Der Bericht war eine Antwort des Generalsekretärs der Vereinten Nationen auf einen Aufruf der Mitgliedstaaten, Idee zu entwickeln, wie besser auf aktuelle und künftige Herausforderungen reagiert werden kann.

Als Ergebnis soll ein Dokument mit dem Titel „Pakt für die Zukunft“ resultieren. Der Zukunftsgipfel findet vom 11. – 25. April 2024 in Genf statt. Der „Pakt für die Zukunft“ soll am 15. April 2024 im Bundeshaus verabschiedet werden.

Mohamed Abdoullahi informiert, dass die Sektion der SP Migrant:innen Baselland, wo er als Vizepräsident amtiert, in allen Gemeinden des Kantons eigene Antennen aufbauen will. Mohamed Abdoullahi hat eine Website gestaltet und konnte bisher bereits 150 Migrant:Innen begleiten und

unterstützen. Die Sektion stellt nun allen Gemeinden den Antrag eigene Antennen als Anlaufstelle für Migrant:Innen aufzubauen. Am 4. April 2024 findet eine Kick-off-Veranstaltung für die Demokratie-Initiative in Liestal statt. Er bittet die Anwesenden die Initiative zu unterschreiben (liegt im Saal auf).

b) Arbeitsgruppe Einbürgerungen

Keine Wortmeldungen

c) Netzwerk Vertrauensperson

Keine Wortmeldungen

**d)** Projekt „Neues Wir – Kultur, Migration, Teilhabe“

Peter Hug weist auf die Jahreskonferenz vom 15. Juni 2024 hin. Bettina Looser wird über das Projekt informieren. Mit diesem Projekt werden partizipative kulturelle Projekte gefördert, die Bilder, Geschichten, Diskurse und Inszenierungen von „Wir und die anderen“ hinterfragen und Alternativen dazu entwickeln und präsentieren. Ihr seid aufgerufen, Projekte einzureichen. Wenn die Projekte angenommen werden, gibt es Geld vom Bund.

---

**6 VARIA**

Am 20. April 2024 findet ein Demokratiefest im Kulturraum Prozess in Bern statt.

Najat Kadib dankt Peter Hug und Rebekka Wyler für ihre immense Arbeit.

Peter Hug informiert, dass Rebekka Wyler das SP-Generalsekretariat per Ende März verlassen wird. Sie ist heute zum letzten Mal unter uns. Für diese Konferenz war ihre Hilfe doppelt wichtig, weil die Sekretärin der SP Migrant:innen krankheitshalber ausgefallen ist. Rebekka Wyler hat sehr viel für die SP Migrant:innen gemacht. Dass wir heute da stehen, wo wir sind, hat viel mit Rebekka Wyler zu tun. Sie wird uns mit ihrer Liebe zu den Menschen und der Liebe zur Organisation fehlen.

Peter Hug überreicht Rebekka Wyler ein Geschenk und dankt ihr nochmals für ihr grosses Engagement.

Rebekka Wyler gibt den Dank an Peter Hug und die Geschäftsleitung der SP Migrant:innen zurück. Sie wünscht Mustafa Atici aus der Ferne alles Gute für die Regierungsratswahlen und schliesst mit der Feststellung: Es gibt noch viel zu tun!

Najat Kadib bittet, zahlreich an der Jahreskonferenz vom 15. Juni 2024 teilzunehmen und Themenvorschläge zu melden.

Sie schliesst die Sitzung und dankt allen für Ihr Engagement und insbesondere Olga Baranova für die Simultanübersetzung und Verena Loembe für das Protokoll.

Die Konferenz wird um 14.30 Uhr geschlossen.

Protokoll:

Verena Loembe – Bern, 29. März 2024